

Jahresbericht 2014 Kommission Energiestadt St.Moritz

Mitglieder: Weiss Max, Präsident
Testa Leandro, Vizepräsident
Luminati Cristiano, Gemeindevorstand
Höhener Urs, Gemeinderat
Molettieri Michel, Gemeinderat
Mutschler Beat, Gemeinderat
Salis Mario, Gemeinderat

Claudio Schmidt (ex off)
Casagrande Patrik (ex off)
Silvia Michel, Protokoll

Das Jahr 2014 stand bei der Kommission Energiestadt St. Moritz ganz im Zeichen der Erarbeitung von einem Energiegesetz für St. Moritz sowie der Bewerbung und Teilnahme am Unterstützungsprogramm „2000-Watt-Konzepte“ Phase 2 vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK und vom Bundesamt für Energie BFE. Dazu trafen sich die Kommissionsmitglieder zu 5 Arbeitsgruppensitzungen und 4 Kommissionssitzungen. Der Kommissionspräsident besuchte dazu am 23.05. den Energiekonzept Kongress in St.Gallen und nahm am 21.08. an einer Sitzung beim Amt für Energie und Verkehr AEV in Chur teil. Dem St. Moritzer Gemeindevorstand wurden 3 Anträge eingereicht welche von diesem befürwortend behandelt wurden.

Mit einstimmigem Beschluss an der Kommissionssitzung vom 17. Juli 2014 bat die Kommission Energiestadt den Gemeindevorstand um Verabschiedung vom neu ausgearbeiteten Energiefondsgesetz und um Genehmigung durch den St. Moritzer Gemeinderat und der Urnengemeinde. Dieses Gesetz ersetzt die Verordnung für die jährlichen Unterstützungsbeiträge (250'000.--) an Gebäudesanierungen. Es regelt die finanzielle Förderung von Projekten zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energiequellen, sowie Aufgaben und Finanzierung der Energieberatung und die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie. Zur Finanzierung der Aufgaben gemäss diesem Gesetz wird aus dem jährlich wiederkehrenden Entgelt gemäss Art. 26 EW-Gesetz (Stromrappen) ein Energiefonds geäufnet, und zwar bis zu einem Betrag von maximal CHF 3'000'000.--.

Der St. Moritzer Gemeindevorstand hat am 29. April dem Bundesamt für Energie BFE die Unterstützung der St. Moritzer Bewerbung am Projekt „2000-Watt-Konzepte Phase 2“ bestätigt.

Eine Arbeitsgruppe und die Kommission Energiestadt St. Moritz haben in Zusammenarbeit mit dem Energiestadtberater Stefan Brändle und dem AEV Amt für Energie und Verkehr GR, den Herren Andrea Lötcher und Michael Casutt, dieses Projekt weiterentwickelt. Dabei wurde die ursprüngliche Idee der Datenerhebung Oelverbrauch und auf Grund dieser Verbrauchsdaten die Einführung eines Bonus-Malus-Systems aufgegeben. Der Aufwand wäre administrativ zu gross und das Vorhaben auch aus juristischer Sicht schwierig zu realisieren.

Das Ziel den Energieverbrauch in St. Moritz markant zu reduzieren kann hauptsächlich mit Gebäudesanierungen erreicht werden. 63 % der Wohnungen in St. Moritz befinden sich im Stockwerkeigentum. Sanierungen sind aufgrund der meist unterschiedlichen Interessen der Stockwerkeigentümer nur schwer umzusetzen. Damit diese Gebäude trotzdem saniert werden, hat die Kommission Energiestadt folgenden Antrag beim Gemeindevorstand eingereicht: St. Moritz übernimmt eine Vorreiterrolle mit der Einführung **"Minimalanteil Erneuerbare Energien"** gemäss MuKE 2014. Das heisst, bei jedem Heizkesslersatz wird verpflichtend gefordert, dass ein Teil der Wärme aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen ist. Die Umsetzung erfolgt kontinuierlich im Rahmen des absehbaren Ersatzes von Heizkesseln in Gebäuden die älter als 20 Jahre sind. Die Umsetzung kann durch die bereits bestehenden Anreize (Förderung 15-20% Kanton, 15-20% Gemeinde) unterstützt werden. Auf Grund von der juristischen Überprüfung durch Dr. Duri Pally bat die Kommission Energiestadt den Gemeindevorstand, mit einstimmigem Beschluss an der Kommissionssitzung vom 16. Dezember 2014, um Verabschiedung und um Genehmigung durch den St. Moritzer Gemeinderat und die Urnengemeinde ein Energiegesetz zu erlassen und sämtliche Energiefragen darin zu regeln, insbesondere Energiefonds und ‚Minimalanteil Erneuerbare Energien‘ gemäss MuKE 2014.

Das Ziel von St. Moritz die Energieeffizienz bei Raumwärme und Warmwasser bis 2025 um 25% zu steigern und die Co2-Immissionen bis 2025 um 30% zu reduzieren sollte damit erreicht werden können.

Seit 2012 können im Parkhaus Serletta in St. Moritz alle Elektrofahrzeuge gratis mit Solarstrom geladen werden. Am 6. Dezember 2014 wurde zusätzlich der Betrieb von 4 Supercharger eingeweiht. Diese laden Batterien von einem Tesla Model S in zwanzig Minuten zur Hälfte auf.

Auch für 2014 hatte die Gemeinde St. Moritz für Beiträge an Gebäudesanierungen CHF 250'000.- im Budget. Die Unterstützungsbeiträge betragen im Berichtsjahr jedoch nur CHF 56'160.—.

Im Rahmen vom Jubiläumsanlass „150 Jahre Wintertourismus in St. Moritz“ hat eine Arbeitsgruppe Führungen zum Thema Energie und eine Broschüre initiiert. Zwischen dem 17. Dezember und 11. März wird immer um Mitte Monat an einem Mittwoch Interessierten der Energieverbund St. Moritz Bad mit Nutzung von Seewasser sowie Muottas Muragl, das erste Plusenergie-Hotel des Alpenraums vorgestellt.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung für Energiefragen ist uns sehr wichtig. Ein nachhaltiger Tourismus erfordert künftig einen bewussten Einsatz von Energie und Ressourcen. Pionierhaft sparsam müssen sie genutzt werden, damit die Umwelt intakt bleibt und dies ohne Einbussen an Komfort. Im Oberengadin sollte ein Co2- neutraler Tourismus angestrebt werden.

Das Amt für Energie und Verkehr (AEV) hat eine Wanderausstellung zum Thema energetische Gebäudesanierung entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Energiestadt St. Moritz soll dieses Thema dem Bürger und der Bürgerin näher gebracht werden. Die Bevölkerung wird zum Wärmeschutz von Gebäuden sensibilisiert und erfährt, dass gut gedämmte Häuser viele Vorteile haben und Gebäudesanierungen durch Fördergelder unterstützt werden. Die Immobilienbesitzer werden motiviert, ihre Gebäude zu sanieren. Das Anschauungsobjekt besteht aus zwei „Häusern“ – einem Altbau und einem sanierten Bau. Mit einer Kerze beheizt, wird der Unterschied der erreichten Innentemperatur demonstriert. Vom 29. Januar bis 5. Februar 2015 steht das Anschauungsprojekt prominent vor dem Gemeindehaus in St. Moritz und demonstriert selbstsprechend den Passanten den Unterschied zwischen schwach gedämmt und gut gedämmt. Ein Startevent am 29.01. um 18 Uhr und eine Schlussveranstaltung am 5. Februar um 18.30 Uhr im Ratsaal altes Schulhaus verhelfen dem Projekt zu grösserer Aufmerksamkeit und Wirksamkeit.

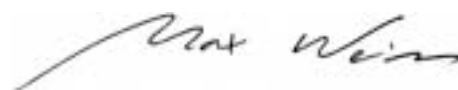
Die EnerCoach-Buchhaltung wird vom Bauamt weitergeführt. Diese gibt Auskunft über den Energieverbrauch der gemeindeeigenen Bauten, deren Energieeffizienz und den Veränderungen.

An den Kommissionssitzungen 2014 wurden insbesondere nachstehende Themen behandelt:

- Unterstützungsprogramm BFE „2000-Watt-Konzepte“ Phase 2
- Erarbeitung Energiefondsgesetz
- NIV Projekt Ski WM 2017
- Eröffnung Energieverbund St. Moritz Bad vom 22.03.2014
- LED Leuchtkörper in Parkhäusern Quadrellas & Serletta (Reduktion Stromkosten CHF 70'000.- p.a.)
- Veranstaltung „isolieren hilft heizen“ mit AEV 29.01. – 5.2.2015 in St. Moritz
- Arbeitsgruppe Energie „150 Jahre Wintertourismus“
- Beiträge an Gebäudesanierungen
- Internationales E-Mobil Rallye „Wave“ 12. – 20. Juni 2015

Ganz herzlich danke ich den Kommissionsmitgliedern, den Gemeindebehörden und der Verwaltung für das Engagement und die grosse Unterstützung beim Verfolgen einer nachhaltigen Energiepolitik.

St. Moritz, im Januar 2015



Max Weiss, Kommissionspräsident
Energiestadt St. Moritz